Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Sie!“ sagte Anatol Pigeon.

Der Blick der Gräfin warnte.

Anatol Pigeon sah rasch zur Seite. Er konstatierte, daß der Prinz augenblicklich stark mit „Komtesse Elvira“ beschäftigt war und daß ein anderer Vorgang kaum seine Aufmerksamkeit fesseln konnte.

Da sagte er halblaut:

„Ich grüße Sie, — — Enigma!“

*

An dem kleinen Tischchen nahmen sie Platz.

Der Prinz war in einer übermütigen Stimmung, die seltsam mit seiner vorherigen schlechten Laune kontrastierte. Möglich, daß daran die „Komtesse Elvira“ nicht ganz unschuldig war, der Se. Hoheit seine ganze Aufmerksamkeit und Liebenswürdigkeit zu widmen geruhten. Und da die Komtesse anscheinend nichts dagegen einzuwenden hatte, vergaß der Prinz bald seinen eben entdeckten „alten Regimentskameraden“.

Nur als sie Platz genommen hatten und der Kellner auf den Wink des Prinzen den Eiskühler brachte, in dem die dickbauchige Cliquot zwischen schmelzenden Eisstücken lag, wandte er sich an Anatol Pigeon:

„Und Ihnen ist es immer gut gegangen, mein lieber Nordalm?“

Anatol Pigeon verbeugte sich leicht.

„Durchaus, Hoheit, — ich danke.“

„Sie haben sich scheinbar zu einem rechten Globetrotter entwickelt . . . ist auch richtig so! Man muß in das fade Erdendasein schon selbst ein wenig Abwechslung hineinbringen, denn wenn man es ganz dem Zufall überlassen wollte, wäre es unerträglich langweilig . . . bis auf . . .“ Der Prinz warf einen raschen Seitenblick zu der Komtesse hinüber . . . „bis auf einzelne, wirklich auch nur zufällige Bekanntschaften, die uns für verlorene Jahre entschädigen können!“

Die Komtesse spielte mit den Fingern an dem glitzernden Fuß des Glases. Sie schien seine Bemerkung nicht zu hören . . . oder nicht zu verstehen . . .

Der Prinz zuckte plötzlich leicht zusammen . . . als entsinne er sich einer unangenehmen Tatsache. Er zog die Augenbrauen millimeterweit in angestrengtem Nachdenken zusammen, — dann griff er gleichmütig in die Tasche, zog ein Goldstück heraus und behielt es spielend zwischen den Fingern.

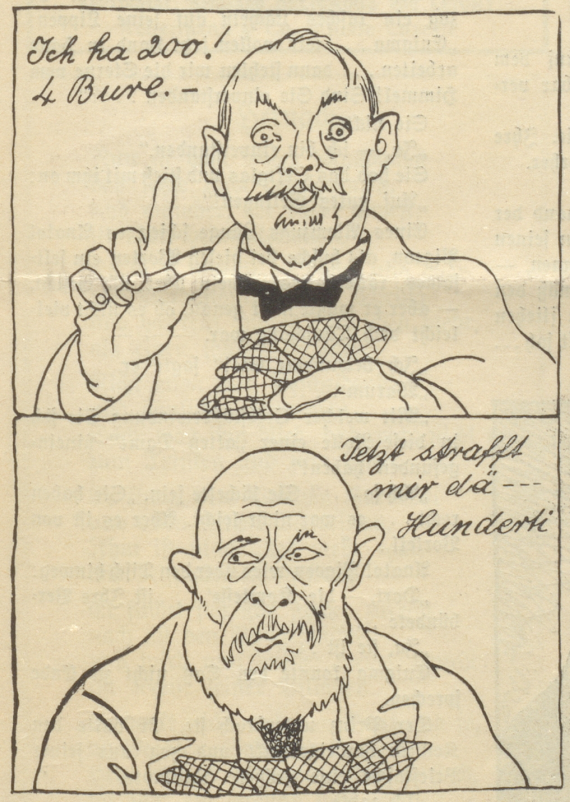
„Nicht wahr, Komtesse . . .“ wandte er sich an Elvira, — „wenn man nicht Montecarlo hätte, — und Nizza und Biarriz . . . vielleicht auch noch Kairo und Bombay, wohin man gelegentlich reisen könnte . . . und wo man interessante Menschen trifft, — das Dasein wäre wirklich eine Last . . .“

Seine Finger ließen plötzlich das Goldstück los. Es rollte über den Tisch, — gerade auf Anatol Pigeon zu, der es mit einer schnellen Bewegung auffing, ehe es zu Boden fiel. Da er gerade mit der „Gräfin“ sprach, gab er es nicht sofort zurück, sondern hielt es

Malaga „Zweifel“ Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL Malaga-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)

Jasser-Physiognomien



Aus dem von Paul Leimbacher und Paul Altheer im Verlage Grethlein & Co. in Zürich herausgegebenen „Jaßbüchli“ mit Zeichnungen von Fritz Boscovits.

Für den Jahrgang 1923 des „NEBELSPALTER“ sind

Einband-Decken

zum Preise von Fr. 3.- zu beziehen beim

Nebelspalter-Verlag Rorschach

Agfa-Photo-Artikel

das ideale Material für jeden künstlerisch arbeitenden Photographen

Photo-Platten / Rollfilme / Filmpacke Farbenplatten für Aufnahmen in natürlichen Farben / Lichtfilter / Belichtungs-Tabellen / Entwickler / Hilfsmittel

Bezug durch alle photographischen Geschäfte
Reich illustrierter Katalog und Preisliste kostenlos

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
Berlin SO 36